

Der Weltverband der Gehörlosen stellt sich vor

Am Vorabend der Enthüllung unserer Skulptur «Blühende Sprache» fand ein Vortrag über den Weltverband der Gehörlosen (World Federation of the Deaf - WFD) statt. Mit 19 Teilnehmer/innen war er gut besucht, obwohl es ein Wochentag war. Darunter waren 6 hörende Personen. Die Besucher/innen kamen nicht nur aus Liechtenstein, sondern auch aus den Nachbarländern Schweiz und Österreich.

Der WFD-Präsident Joseph Murray stellte sich und den WFD vor. Er besuchte zum ersten Mal den Clubraum vom Gehörlosen Kulturverein Liechtenstein. Der WFD ist ein internationaler Gehörlosenverband und hat die Aufgabe, die Menschenrechte von gehörlosen Menschen auf der ganzen Welt zu fördern. Er setzt sich für Rechte, bessere Bildung, Chancengleichheit sowie verbesserten Zugang zu Informationen ein. In Europa sind ca. 130 Länder Mitglied des WFD. Liechtenstein ist noch nicht Mitglied. Um Mitglied zu werden, müssen bestimmte Kriterien erfüllt sein.

Die Farbe des WFD-Logos ist blau. Weshalb die Farbe Blau? Allgemein symbolisiert die Farbe Blau Hoffnung. Das Awareness Ribbon (Bewusstseins-Band) ist deshalb blau, weil es als Symbol der Hoffnung für Meinungs- und Redefreiheit sowie Bildung gilt. Eine genauere Beschreibung und Erklärung ist auf unserer Homepage, «Kultur und Sprache» unter folgendem Link zu finden: [Ribbon \(deaf.li\)](https://www.deaf.li/awareness-ribbon).

Dieses Jahr feiert der WFD sein 70-jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlass ist das Standard WFD-Logo zur Zahl «70» als Ribbon umgestaltet worden.

Joseph Murray zeigte eine Gebärde, die alle Besucher/innen nachahmen mussten. Diese Gebärde steht für eine Insel in Südkorea, Jeju. Dort findet der nächste WFD-Kongress 2023 statt.

Der Vortrag war sehr spannend und am Schluss durften einige Besucher/innen Fragen stellen. Von uns aus hätte der Vortrag noch länger dauern können, aber aus Zeitgründen musste der Referent pünktlich Schluss machen. Dank dieses Vortrags kennen wir jetzt den WFD besser und haben viele Informationen aus der Präsentation mitgenommen.

Bericht: Bernadette Arpagaus

Fotos: Ramona Marxer